



STIBET II – Modellprojekte zur Verbesserung der Willkommenskultur

Hochschule	Bauhaus-Universität Weimar
Projektname	INTeach
Projektkoordinator/in	Susanne Wille
E-Mail-Adresse	<u>susanne.wille@uni-weimar.de</u>
Projektkategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung des Studienerfolgs internationaler Studierender <input type="checkbox"/> Erleichterung der Studieneingangsphase <input type="checkbox"/> Förderung der Integration internationaler Absolventen in den Arbeitsmarkt <input type="checkbox"/> Ausbau digital gestützter Betreuungsangebote <input checked="" type="checkbox"/> Stärkung der fachlichen Studienbetreuung <input type="checkbox"/> Verbesserung der sozialen Integration <input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung der interkulturellen Kompetenz von Studierenden und Hochschulpersonal

Kurzbeschreibung:

INTeach ist ein Modellprojekt zur Verbesserung der Willkommenskultur für internationale Studierende an der Bauhaus-Universität Weimar durch die Sensibilisierung, Qualifizierung und Unterstützung der Lehrenden. Es zielt auf eine nachhaltige Personal- und Organisationsentwicklung im Kontext der systematischen und systemischen Internationalisierungsbestrebungen unserer Universität, an der internationale Studierende einen Anteil von ca. 30% an der gesamten Studierendenzahl haben.

In einem universitätsweiten Prozess von Kommunikations-, Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahmen soll mehr Bewusstsein zum einen für die Bedürfnisse und zum anderen für das Potential internationaler Studierender im Kontext Lehre entstehen und Lehrende in ihrer Vorbildrolle für den wertschätzenden Umgang mit Diversität gestärkt werden. Werden kulturelle Unterschiede in den Kommunikations-, Lern- und Arbeitsmethoden nicht als Problem, sondern als Lernchance und Potential für kreative Lösungsfindung verstanden und genutzt, wird inklusives und zukunftsfähiges Lernen für alle Studierenden möglich.

Das INTeach Projekt ist an der Schnittstelle des Dezernates Internationale Beziehungen und des Arbeitsbereiches Universitätsentwicklung verortet und umfasst folgende Maßnahmen:

- Mit **strategischer interner Kommunikation** sollen Akzeptanz, Engagement und Ressourcen für das Thema gesichert werden.
- Eine **thematische Projektgruppe** trägt der Tatsache Rechnung, dass die Internationalisierung der Lehre eine Querschnittsaufgabe ist, die nur mit gebündelter Expertise und der gemeinsamen Anstrengung der relevante interne Akteur*innen erreicht werden kann.



- Eine **Bedarfserhebung** dient dazu, die unterschiedlichen Zielsetzungen, Bedürfnisse und Entwicklungspotentiale zu ermitteln, die in der heterogenen Gruppe der Lehrenden vorhanden sind.
- Mit der Etablierung einer **Community of Practice** wird ein fachbereichs- und hochschulübergreifendes Kompetenznetzwerk geschaffen, in dem Erfahrungen und Good practice Formate ausgetauscht und gemeinsam weiterentwickelt werden.
- Das gewonnene Methodenwissen soll in Form einer **Toolbox für die interkulturelle Lehre** hochschulöffentlich geteilt werden.
- **Sprachliche, interkulturelle und didaktische Qualifizierungsangebote** vermitteln Kompetenzen für die Gestaltung von Lernumgebungen, die die Bedürfnisse internationaler Studierender berücksichtigen und interkulturelles Lernen im Rahmen von fachlicher Lehre ermöglichen.
- **Wissensmanagement:** Durch verschiedene On- und Offlineangebote wird das im Projekt gewonnene Wissen bewertet, weiterentwickelt, verteilt und bewahrt.